

# Inhalt

Vorwort	9
<b>1. Einleitung: Die Bauwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Wege ins 21. Jahrhundert</b>	<b>11</b>
1.1 Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Bauwirtschaft	14
1.2 Das Baugewerbe als Bestandteil der amtlichen Wirtschaftssystematik	17
1.3 Bauen als Produktion und Investition	20
1.4 Die Struktur des Bauvolumens	23
1.5 Die Baukonjunktur und die Entwicklung der Bauwirtschaft in der Bundesrepublik im Abriß	26
1.6 Die Bauwirtschaft auf der Suche nach neuen Perspektiven	31
<b>2. Der Bauprozeß und die Männer vom Bau</b>	<b>35</b>
2.1 Der Balanceakt in der Zwangsjacke	36
2.2 Die Leitung der Baustelle	39
2.3 Das Team vom Bau	42
2.4 Aufgabenintegration, Projektbezug, Subjektbezogenheit – Die Arbeitsorganisation in der Bauwirtschaft	47
<b>3. Frauen in der Bauwirtschaft</b>	<b>53</b>
3.1 Frauen auf Baustellen	53
3.2 Frauen in technischen und planerischen Berufen	55
<b>4. Am Bau ist alles anders: Das Baugewerbe als Bereitstellungsgewerbe</b>	<b>59</b>
4.1 Die Standortbindung des Bauens	59
4.2 Die Kundenabhängigkeit der Bauproduktion	63
4.3 Die Abhängigkeit der Bauwirtschaft vom Staat und vom Binnenmarkt	67
4.4 Der methodologische Stellenwert der Besonderheiten der Bauwirtschaft	69

<b>5.</b>	<b>Die soziale Konstitution der Baumärkte</b>	81
5.1	Typen von Bauherren	84
5.2	Vertrauen bei verschiedenen Typen von Bauherren	86
5.3	Das Fertighaus ersetzt das Vertrauen – beinahe	87
5.4	Die soziale Konstitution verschiedener Marktsegmente	89
<b>6.</b>	<b>Dezentralisierung in der Konzentration</b>	91
6.1	Bauen als dezentrale Angelegenheit	92
6.2	Konzentration in der Bauwirtschaft	93
6.3	Dezentrale Strukturen in einer konzentrierten Unternehmenslandschaft	95
<b>7.</b>	<b>Just-in-time auf der Baustelle: Rationalisierung und Beschäftigung</b>	103
7.1	Von der Kette zum Kran, von der Jedermannsqualifikation zur Facharbeit	105
7.2	Bauen als lagerlose Fertigung	109
7.3	Wandel oder Auflösung der Struktur der Baubeschäftigung	112
7.4	Strukturwandel der Beschäftigung: Die Angestellten kommen	113
<b>8.</b>	<b>Zwei zurück, eins vor: Der lange Marsch auf der Wertschöpfungskette</b>	117
8.1	Das Bauunternehmen am Ende der Entscheidungskette	118
8.2	Ein Modell zur Beschreibung des Wandels	122
8.3	Das Auftreten des Generalunternehmers	124
8.4	Die Rückwärtsintegration schreitet voran: Das Generalübernehmermodell	128
8.5	Das Bauunternehmen wird sein eigener Kunde	131
8.6	Alles aus und alles in einer Hand: Das Bauunternehmen als Betreiber	134
8.7	Auf dem Wege zu einem angebotsorientierten System in der Bauwirtschaft?	137

<b>9.</b>	<b>Bauproduktion als Bewältigung von Variabilität</b>	139
9.1	Formen und Bedingungen der Internalisierung von Variabilität	140
9.2	Produktionskonzepte in der Bauwirtschaft	143
9.3	Die Externalisierung von Variabilität	145
9.4	Formen und Folgen des Nachunternehmereinsatzes	146
9.5	Gründe für die Herausbildung von Nachunternehmerbeziehungen	147
9.6	Konsequenzen der Externalisierung für die Nachunternehmer	150
	<i>Exkurs: Das bauspezifische System sozialer Sicherung</i>	152
9.7	Von der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung zum Verlagswesen	155
<b>10.</b>	<b>Die solide Flexibilität der Mittelunternehmen</b>	159
10.1	Einige Kennzeichen der Mittelunternehmen	160
10.2	Produktprofil und Leistungsspektrum mittlerer Bauunternehmen	163
10.3	„Es gibt keine Organisation ohne Leute“ – Arbeitsorganisation und Arbeitskräftepolitik	166
10.4	Leistungspolitik und industrielle Beziehungen	172
10.5	Technikausstattung und Technikeinsatz	174
10.6	Wandel der Rationalisierungsstrategie und der Rahmenbedingungen der Flexibilität	176
<b>11.</b>	<b>Internationalisiere sich, wer kann</b>	183
11.1	Internationalisierung des Baumarktes	183
11.2	Formen internationaler Aktivitäten von Bauunternehmen	185
11.3	Internationalisierung – Das Geschäft der Großen	192
11.4	Personalwirtschaft der Bauunternehmen im Auslandsgeschäft	195
11.5	Aussichten im Ausland	198
<b>12.</b>	<b>Neue Aufgaben für die Unternehmen, neue Anforderungen an die Beschäftigten</b>	201
12.1	Ausbildung und berufliches Erfahrungswissen – Ansätze zu einem Qualifikationskonzept	205
12.2	Basisqualifikationen	207
12.3	Qualifikationsreserve aus latenten Qualifikationen	208
12.4	Formen von Qualifikationsdefiziten und ihre Bewältigung	210

12.5	Expertenurteile über künftige Qualifikationsanforderungen	212
	<i>Exkurs: Qualifikation, Qualifizierung und Qualifizierbarkeit –</i>	217
	<i>Zur Sicherung der Fachkräftebasis der Bauwirtschaft</i>	
12.6	Auf dem Wege zu einer Qualifikationsperspektive	222
<b>13.</b>	<b>Arbeitskräftepolitik im Wandel oder: Die Qualifikationsfalle</b>	227
13.1	Fachkräftebeschäftigung in der Bauwirtschaft der Bundesrepublik	227
13.2	Die Bedeutung des Zustroms ausländischer Arbeitskräfte für die Qualifikationsstruktur der Baustellenbelegschaften	229
13.3	Die Qualifikationsfalle	231
13.4	Möglichkeiten und Grenzen eines Wandels der Arbeitskräftepolitik	233
13.5	Vorwärts in den Abgrund oder die Folgen einer qualifikatorischen Schrumpfkur	237
13.6	Ein dritter Pfad als Illusion oder als realistische Utopie?	239
<b>14.</b>	<b>Die Bauunternehmen überschreiten ihre Grenzen oder sie richten sich darin ein</b>	241
14.1	Strategien bei Arrondierung	246
14.2	Strategien bei Stabilisierung der Größe des Unternehmens	247
14.3	Strategien bei Konsolidierung	248
14.4	Strategien als Hypothesen über die Richtung des Strukturwandels	249
<b>15.</b>	<b>Die Allgemeinheit des Besonderen und die Besonderheit des Allgemeinen – Ein Versuch über die Branche als industriesoziologische Kategorie</b>	251
	Literatur	263
	Verzeichnis der Schaubilder und Tabellen	271